

LESEN

Wolfgang Borchert – Das Brot

NIVEAU

Mittelstufe (B2)

NUMMER

DE_B2_1043R

SPRACHE

Deutsch

A stack of several books with different colored spines (blue, yellow, red, brown) is shown on a wooden surface. The background is blurred, suggesting a library or bookstore. A white comma-like symbol is visible in the top left corner of the slide.

Lernziele

- Ich kann eine Kurzgeschichte verstehen.
- Ich kann eine Kurzgeschichte tiefergehend interpretieren.



Das Brot ist eine Kurzgeschichte des deutschen Schriftstellers **Wolfgang Borchert**.

Sie entstand im Jahr **1946** und ist ein typisches Beispiel der **Trümmerliteratur**. Sie enthält typische Motive der **Nachkriegszeit**, insbesondere das Motiv der **Nahrungsmittelknappheit**.

Wolfgang Borchert – Das Brot

Lies den Text und **beantworte** die Fragen auf der nächsten Seite.

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte; sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen.

Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche. Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller und auf dem Tischtuch lagen Brotrümel.





Das Brot

Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tischtuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg. „Ich dachte, hier wäre was“, sagte er und sah in der Küche umher. „Ich habe auch was gehört“, antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. Tagsüber sah er manchmal jünger aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt.

Wer sind die beiden Hauptfiguren?

Wo findet die Handlung statt?

Wann findet die Handlung statt?



Eine Scheibe – viele Namen

die **Schnitte**



Im Westen
Deutschlands isst
man eine **Schnitte**,

die **Stulle**



... in Berlin eine
Stulle,

die **Bemme**



... und in Sachsen
und Thüringen eine
Bemme.



Satzteile ordnen

1

Die Frau ist
aufgewacht,

2

Sie ging in

3

Sie machte

4

Sie traf

5

Auf dem
Küchentisch

6

Er hatte

7

Das Messer

8

Auf dem
Tischtuch



a

die Küche.

b

lag neben dem
Teller.

c

ihren Mann.

d

sich Brot
abgeschnitten.

e

stand der
Brotteller.

f

Licht.

g

weil sie etwas
gehört hat.

h

lagen Krümel.





Textinterpretation

Frage eine Person im Kurs.

1

Was hat der Mann mitten in der Nacht
in der Küche gemacht?

2

Woran bemerkt seine Frau, was er gemacht hat?

3

Wie reagiert sie, als sie dies bemerkt?

4

Wie versucht der Mann,
sein Verhalten zu erklären?

5

Glaubt seine Frau ihm?



Das Brot

Lies den Text und **bearbeite** die Aufgabe auf der nächsten Seite.

„Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch.“ Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren – „Ich dachte, hier wäre was“, sagte er noch einmal und sah wieder sinnlos von einer Ecke in die andere, „ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was.“ – „Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts.“ Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke. „Nein, es war wohl nichts“, sagte er unsicher. Sie kam ihm zu Hilfe: „Komm. Das war wohl draußen. Komm ins Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen.“ Er sah zum Fenster hin. „Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier.“ Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen.





Das Brot

„Komm“, sagte sie und machte das Licht aus, „das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer.“ Sie tappten beide über den dunklen Flur zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden. „Wind ist ja“, meinte er. „Wind war schon die ganze Nacht.“ Als sie im Bett lagen, sagte sie: „Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne.“ – „Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne.“ Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre. Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. „Es ist kalt“, sagte sie und gähnte leise, „ich krieche unter die Decke. Gute Nacht.“ – „Nacht“, antwortete er noch: „ja, kalt ist es schon ganz schön.“ Dann war es still.

Markiere die Adjektive auf dieser Seite.
Welche Stimmung erzeugen sie?



Textinterpretation

Frage eine Person im Kurs.

1

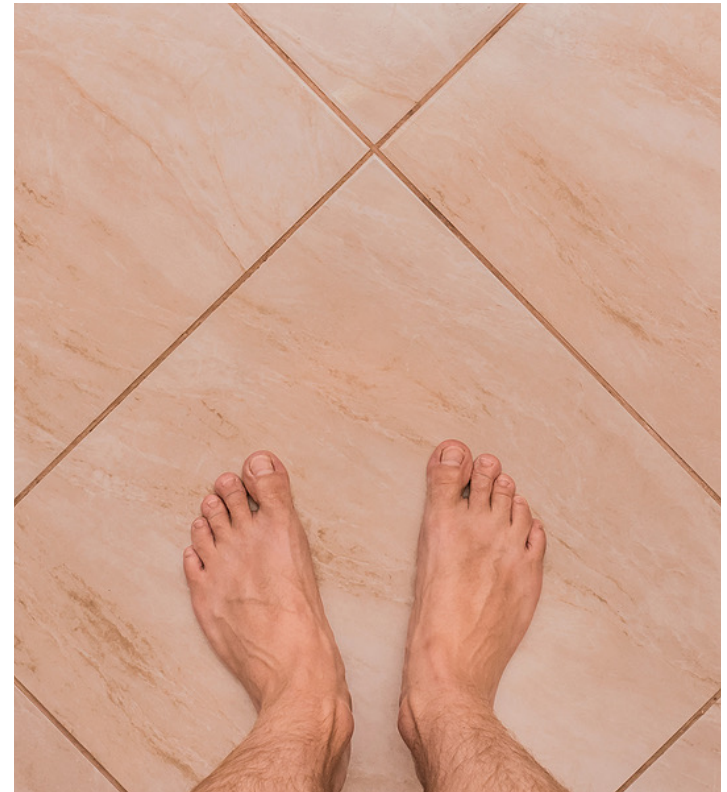
Was glaubst du, warum belügt der Mann seine Frau?

2

Wie reagiert die Frau auf die Lügen ihres Mannes?

3

Wie könnte die Frau stattdessen reagieren?





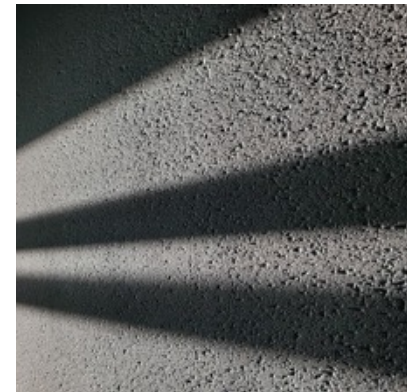
Motive

**Die Geschichte beinhaltet mehrere Motive, die teilweise Kontraste bilden.
Wie werden diese in der Geschichte eingesetzt? Welche Funktion haben sie?**

Küche, Teller, Brot
versus Messer

hell und
dunkel

draußen und
drinnen





Das Ende der Geschichte

Im Breakout-Room oder im Kurs:

1. **Stellt** Vermutungen **an**.
2. **Präsentiert** eure Ideen im Kurs. Wer hatte recht?

**Was glaubst du,
wie könnte die
Geschichte
enden?**

Stelle Vermutungen an.



Du gehst in den
Breakout-Room? Mach
ein **Foto** von dieser Folie.



Das Brot

Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merkte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief. Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können. „Du kannst ruhig vier essen“, sagte sie und ging von der Lampe weg. „Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch eine mehr. Ich vertrage es nicht so gut.“ Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid. „Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen“, sagte er auf seinem Teller. „Doch, abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss nur, iss.“ Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

Wie viele Scheiben Brot essen die beiden jeweils eigentlich?

Wie viele Scheiben aßen sie jeweils am nächsten Abend?

Unter welchem Vorwand gibt die Frau ihrem Mann eine ihrer Brotscheiben?



Stellung beziehen

Wähle eines der Zitate und **beziehe Stellung**. **Stimmst du zu** oder nicht? **Begründe**.

1

“Die Frau hilft ihrem Mann, ohne einen Gesichtsverlust aus der Situation herauszukommen.

2

“Eigentlich lügen beide Figuren einander an. Beide sind daher gleich zu bewerten.

3

“Dass der Mann am nächsten Abend seiner Frau nicht in die Augen sehen kann, zeigt, dass ihn die Geste seiner Frau demütigt.



**Hat dir die
Geschichte
gefallen?**

Warum (nicht)?





Ende der Stunde

Redewendung

sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen

Bedeutung: sich durchsetzen, sich nichts gefallen lassen

Beispiel: Sei selbstbewusst, *lass dir nicht immer die Butter vom Brot nehmen!* Du weißt mehr über das Thema als die meisten deiner Kolleg:innen. Setz ruhig mal deine Vorstellungen um!



Zusatzübungen

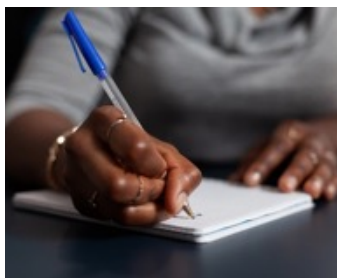


Zusammenfassung

Schreibe eine Zusammenfassung der Geschichte.

Gehe dabei auf folgende Punkte **ein**:

Figuren
Ort
Uhrzeit
Problematik



A large sheet of white paper with horizontal lines, intended for writing a summary. The paper is slightly offset to the right, creating a layered effect.





Dialog

Am nächsten Morgen ist die Frau noch immer verletzt und sucht sich Hilfe bei einem Freund.
Spielt einen Dialog.



Frau

Du erzählst von gestern Nacht. Du bist noch immer verletzt und weißt nicht, was du machen sollst



Freund

Du versuchst zu erklären, warum der Mann so gehandelt hat und suchst gemeinsam mit der Frau nach einer Lösung.



Ein innerer Monolog

Wie könnte der Mann sich **fühlen**? Was könnte er **denken**?

Schreibe einen inneren Monolog des Mannes, als er im Bett liegt und darauf wartet, dass seine Frau einschläft, um sein Brot kauen zu können.







Lösungen

S. 5: 1. ein Mann und eine Frau/ein Ehepaar; 2. im Schlafzimmer und der Küche/in ihrer Wohnung; 3. halb drei nachts

S. 7: 1g; 2a; 3f; 4c; 5e; 6d; 7b; 8h

S. 10: dunkel, nackt, unecht, kalt, leise, still

S. 14: 1. Jede:r isst drei Scheiben.; 2. Die Frau isst zwei, der Mann vier.; 3. dass sie es nicht so gut verträgt



Zusammenfassung

Fragen zu einer Kurzgeschichte stellen und beantworten

- *Wer sind die beiden Hauptfiguren? - Die beiden Hauptfiguren ...*
- *Wo findet die Handlung statt? - Die Handlung findet in ... statt.*
- *Wann findet die Handlung statt? - Die Handlung findet in der Nachkriegszeit statt.*

Eine Kurzgeschichte verstehen

- „Ich dachte, hier wäre was“, sagte er und sah in der Küche umher. „Ich habe auch was gehört“, antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. „Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch.“ Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log.

Eine Kurzgeschichte interpretieren

- Die Frau hilft ihrem Mann, ohne einen Gesichtsverlust aus der Situation herauszukommen.
- Eigentlich lügen beide Figuren einander an. Beide sind daher gleich zu bewerten.
- Dass der Mann am nächsten Abend seiner Frau nicht in die Augen sehen kann, zeigt, dass ihn die Geste seiner Frau demütigt.



Wortschatz

die Nahrungsmittelknappheit (nur Sg.)

die Nachkriegszeit (nur Sg.)

die Trümmerliteratur (nur Sg.)

das Tischtuch , -er

der Brotteller, -

